

5 lehrt mis die Prager Erklärung?

f Initiative der Sowjetunion fad A de
ber d. J. in Prag eine Beratung dōf Aufi m-
ster der UdSSR, Albanien, Bulgarien, R
ledioslawaki, Polens, Rumäniens, Jng A n
der Deutschen Demokratischen Republik
f. Diese Beratung, an der VerAF Aesō d b
in Volkes gleichberechtigt teinnehmen, g
s Erklärung von größter Bedeutung ab.

rin besteht die große Bedeutung der Prager III

uärung?
Die Prager „Notizbuch des Agitators“. Die Bedeutung dieser Hefte
icfas in der * wurde jedoch noch nicht überall erkannt. Das zeigte sich
)itlik der Ag zum Beispiel in den Kreisen Görlitz und Wernigerode, in
S A r i e b e @ e t r i e A e n Kunstseidenwerk Friedrich Engels, Premnitz,
nvereinbar is Horch Zwickau, Karl-Marx-Schacht Zwickau und anderen.
i T e l t ö f f e n t l i c h I n n allgemeinen wird in den Kreisen und Betrieben immer
chläge z A r t r i w l oder betont > das »Notizbuch« sei gut, es sei eine große
nächsten auf Hilfe bei der Arbeit. Aber auf die Frage, wie es hilft, wie
iand-Probleme es für die praktische Arbeit verwendet wird, darüber wird
Europa, uns nichts berichtet. Das kommt zum Beispiel in einem
wie Mh & t a t d Schreiben des Genossen Steinmüller, Kreis Chemnitz, an
Separatbedi die Redaktion des „Notizbuch des Agitators“ zum Ausdruck.
G r o m m a n n Es heißt darin ganz allgemein:

„Das »Notizbuch* ist eine große Hilfe in unserer täglichen
Diskussion. Wir müssen jedoch feststellen, daß sich unsere
Agitatoren nicht genügend damit befaßt haben. In Zukunft
werden wir uns ganz intensiv mit dem Studium des Notiz-
buch* befassen, um schnellstens Erfolge verzeichnen zu
können.“

Richtig verteilen!

Es zeigt sich fast überall, daß das „Notizbuch des Agita-
tors“ noch immer als ein Material unter anderen betrachtet,
demzufolge schematisch verteilt wird und seine Anwendung
und Auswertung dem Zufall überlassen bleibt. Die Aus-
lieferung des „Notizbuch des Agitators“ erfolgt über die
Kreisleitungen an die Agitatoren aller Grundeinheiten
unserer Partei. Bei der Verteilung durch die Kreisleitungen
an die einzelnen Grundeinheiten ist jedoch des öfteren fest-
zustellen, daß die Aufschlüsselung und Verteilung wahllos
und schematisch geschieht. Die Auslieferung soll unter Be-
rücksichtigung der Schwerpunkte und des Standes der
Agitationsarbeit sowie der Zahl der Agitatoren und Agita-
torengruppen in den Grundorganisationen erfolgen.

Aus der Bedeutung des „Notizbuches“ ergibt sich, daß es
folgendermaßen an die Parteiorganisationen verteilt werden
muß:

- in erster Linie an die Schwerpunkte der Kreise,
- zweitens an sonstige Betriebe, MAS und volkseigene Güter
- und drittens an die Wohngebiete.

Das „Notizbuch“ gehört in die Hand jedes Agitators

Es ist unbedingt notwendig, daß außer den Agitatoren
und Leitern der Agitatorengruppen auch die Redakteure
der Betriebszeitungen, des Betriebsfunks und die für die
Arbeit an der Wandzeitung verantwortlichen Genossen das
„Notizbuch des Agitators“ erhalten. Es ist nicht ausschließ-
lich für die Arbeit der Agitatorengruppen bestimmt, sondern
für die Festlegung der Argumentation unserer gesamten
Agitation. Betriebszeitung, Wandzeitung und Betriebsfunk
sind entscheidende Mittel unserer Agitation, durch die die
Arbeit der Agitatorengruppen wirkungsvoll unterstützt
werden kann.

Warum die Agitatoren im Werk „Michael Niederkirchner“ kein „Notizbuch“ erhielten

Die Verteilung des „Notizbuch des Agitators“ erfolgt nicht
immer zweckmäßig, wie uns ein Beispiel aus dem Kreis
Wernigerode zeigt. Am 20. November 1950 übermittelte die
Kreisleitung Wernigerode der Parteileitung in Ilsenburg
28 „Notizbücher des Agitators“ für die Betriebsparteiorgani-
sation im Werk „Michael Niederkirchner“. Am 30. November
1950, also nach zehn Tagen, wurden von der Ilsenburger
Parteileitung sieben „Notizbücher“ an zwei Genossen des
Werkes ausgegeben, um sie in der Parteiorganisation ab-
zuliefern. Von ihnen wanderten sie zum Personalleiter und
von dort zum Sekretär der Betriebsgruppe. Er erhielt von
28 ganze drei. Diese drei wurden folgendermaßen auf ge teilt:
eins der Parteisekretär, eins der Redakteur der Betriebs-
zeitung und das letzte der Redakteur des Betriebsfunks.
Die Agitatoren in den Abteilungen erhielten nicht ein
„Notizbuch“.

Richtig misstem

„Notizbuch des Agitators“ .arbeiten !

Um solche Fehler zu vermeiden, ist es notwendig, die
„Notizbücher“ von der Kreisleitung direkt an die betreffende
Parteiorganisation zu senden, ohne dabei drei oder vier
Zwischenstationen zu benutzen. Von der Parteiorganisation
werden sie dann, verbunden mit der Schulung und An-
leitung der Agitatoren, an die einzelnen Genossen aus-
gegeben.

Keine Verteilung ohne Anleitung!

Mit der Weiterleitung des „Notizbuch“ an die Grund-
einheiten sollten die Kreisleitungen gleichzeitig eine metho-
dische Anleitung verbinden. Sie kann im wesentlichen auf
die zentrale Besprechung des „Notizbuch des Agitators“, die
in der Tagespresse unserer Partei veröffentlicht wird, auf-
bauen. Die Anleitung soll umfassen:

- a) die wichtigsten Punkte des Inhalts,
- b) die Zeit und Form, in der die Agitatorenschulung
durchgeführt werden soll,
- c) Zeit und Art des Einsatzes der Agitatoren,
- d) Auswertung des Einsatzes und Erfahrungsaustausch.

Eine gute und systematische Anleitung von seiten der
Kreisleitungen hilft unseren Agitatoren, das „Notizbuch“ in
der täglichen Agitationsarbeit zu gebrauchen.

Die Anwendungsmöglichkeiten des „Notizbuch des Agitators“

Wie bereits darauf hingewiesen, kann das „Notizbuch“ auf
allen Gebieten der Agitation, ganz gleich ob schriftlich oder
mündlich, in Betrieben und Wohngebieten verwendet
werden. Das „Notizbuch des Agitators“ vermittelt nicht
nur die Erfahrungen aus der Agitationsarbeit oder dient
allein der Schulung, sondern sein Inhalt, vor allem der Ab-
schnitt I, „Argumente für Referate und Diskussionen“, ver-
mittelt die jeweilige Grundlinie unserer Agitation. Es ent-
hält also die wichtigsten Punkte, die in dieser Zeit diskutiert
werden und gibt dazu gleichzeitig die Argumentation. Ent-
sprechend dem Inhalt und der Aufgabenstellung kann eine
Kreisleitung oder die Leitung einer Grundorganisation das
„Notizbuch des Agitators“ mit heranziehen, um die Linie
der Agitation festzulegen. Die Agitatorengruppen und die
einzelnen Agitatoren schöpfen aus dem „Notizbuch“ täglich
die wichtigsten Argumente für ihre Diskussion.

Weiter kann das „Notizbuch des Agitators“ ausgezeichnet
zur Ausgestaltung des Sendeprogramms des Betriebsfunks
benutzt werden. Ein Beispiel dazu aus dem Kunstseiden-
werk Friedrich Engels, Premnitz, ist im „Notizbuch des
Agitators“ Nr. 6 veröffentlicht. In der gleichen Weise kann
der Redakteur der Betriebszeitung oder der Wandzeitung
seine Argumentation zu den entsprechenden Themen seines
Redaktionsplanes aus dem „Notizbuch“ entnehmen. Die
Leitung der Parteibetriebsgruppe sollte bei der Stellung-
nahme zum Arbeitsplan für den Betriebsfunk und für die
Betriebszeitung das „Notizbuch“ als Grundlage benutzen.

Für jeden Referenten sind die Hefte ein wertvolles Hilfs-
mittel, um sein Referat durch aktuelles und beweiskräftiges
Material und durch eine treffende Argumentation zu
bereichern.

Welche Aufgaben hat das „Notizbuch des Agitators“?

1. Allen Agitatoren beweiskräftiges Material und eine
politisch gut fundierte Argumentation zu geben.
2. Beispiele guter Agitationsarbeit und Erfahrungen der
Agitation allen Parteileitungen und Agitatoren zu
vermitteln.
3. Aktuelles Material zur Schulung der Agitatoren in
Betrieben, in Stadt und Land, zu liefern.
4. Zu helfen, in der Partei eine einheitliche, zielstrebige,
politisch klare Agitation zu entwickeln.

Es kommt jetzt darauf an, das „Notizbuch“ richtig an-
zuwenden und durch Kritik und Vorschläge mitzuhelfen,
es ständig zu verbessern. Dann wird es diese seine Aufgaben
auch überall erfüllen können.

J o c h e n P o m m e r t